

M A R I A N U M

M E S S A G E



Ausgabe 52 | August 2025

„FRIEDE BEGINNT BEI MIR SELBST“

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Ich hoffe, dass alle nach den Sommerferien einen guten „Neustart“ hatten und mit neuer Energie und mit neuem Tatendrang das neue Schuljahr begonnen haben.

Dieses neue Schuljahr steht bei uns am Marianum unter dem Jahresmotto „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15). Damit stellen wir die besondere Bedeutung des Friedens für unser Zusammenleben in den Vordergrund.

Nicht zuletzt durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Nahost wissen wir, wie bedroht ein friedliches Zusammenleben sein kann.

Inhalt

Herzlich willkommen
Einschulung 5 und 11
Neue Lehrkräfte
Kurzmitteilungen
Danke Oswald
WegGedanken

Die dort wütenden Kriege bringen unsägliches Leid über die Bevölkerung. Es bleibt zu hoffen, dass durch diplomatische Bemühungen hier ein Ende des Grauens gesetzt werden kann.

Frieden ist aber nicht nur ein politisches Ziel, sondern es ist auch der Anspruch für unser Miteinander in der Familie, im Freundeskreis und auch in unserer Schulgemeinde. Der Psychologe und Philosoph Karl Jaspers hat einmal gesagt „Der Friede beginnt im eigenen Haus.“

Genau so ist es: Wir können nicht den Weltfrieden verlangen, wenn wir nicht bei uns selbst anfangen. Es sollte immer unser Bestreben sein, dort, wo wir mit anderen Menschen zu tun haben, einander friedlich zu begegnen. Jede und jeder kann dies tun und sollte dies auch als persönliches Ziel sehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass der Friede bei uns selbst immer wieder neu beginnen möge.

In herzlicher Verbundenheit!

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen 145 neue Fünftklässlerinnen und Fünftklässler

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Am 19. August gab es neben strahlendem Sonnenschein auch viele strahlende Kinderaugen im Innenhof unserer Schule. Dort wurden bei bestem Wetter 145 aufgeregte Schülerinnen und Schüler in die neue Jahrgangsstufe 5 aufgenommen. Eröffnet wurde die Einschulungsfeier traditionell durch den Knabenchor, der mit dem Stück „Unterwegs in eine neue Welt“ den passenden Rahmen für die Feier schuf.

Zu Beginn begrüßte unser Schulleiter Steffen Flicker die Kinder mit ihren Eltern und Angehörigen. In seiner Willkommensrede betonte er vor allem den Stellenwert der christlich geprägten Gemeinschaft als zentrales Leitbild am Marianum: „Wir sitzen alle in einem Boot. In unserer Schule kommt es auf jeden Einzelnen an.“ Herr Flicker hob in diesem Zusammenhang hervor, dass alle Kinder mit ihren Talenten und verschiedenen Eigenschaften einmalig seien: „Als Christen glauben wir, dass Gott jeden von uns genauso gewollt hat, wie wir sind – mit unseren Stärken und auch mit unseren Schwächen.“ Gott sei demnach ein wichtiger Begleiter auf dem neuen Weg der Kinder, auf dem sie zusammen als Gemeinschaft viel erreichen könnten.



Auch unser Realschulleiter Johannes Frohnapfel sprach zu den gespannten Kindern. Er stellte heraus, wie wichtig es sei, sich auf dem neuen Weg gegenseitig zu unterstützen: „Vor allen Dingen möchten wir uns jeden Tag im Umgang miteinander ganz besonders um unsere Mitmenschen mit all ihren Besonderheiten bemühen.“ Zudem erklärte Herr Frohnapfel, dass Fehler als wichtiger Teil des Lernwegs gesehen werden sollten und sprach den sichtlich aufgeregten Kindern somit Mut zu: „Ich wünsche Euch Selbstvertrauen und Mut! Baut auf Eure Fähigkeiten und Talente und traut Euch, diese einzusetzen.“

Darüber hinaus wurden die neuen Schülerinnen und Schüler auch von der Schülersvertretung begrüßt. Die Realschulsprecherinnen Sophia Mans und Emilia Albinger beschrieben das Marianum als große Familie, in der man zusammenhalte und sich gegenseitig unterstütze. Auch unser Schulsprecher Finn Sauer betonte das freundliche Miteinander, welches das Marianum als persönliche Schule präge und hieß somit die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler als Mitglieder dieser Gemeinde willkommen.

Im Rahmen der Einschulungsfeier fand zudem eine Segensandacht statt, in der Schulpfarrer Sebastian Bieber das neue Smartphone-Verbot an hessischen Schulen in den Blick nahm. Schule mit verschiedenen Menschen und Fächern

sei ein wirksames Mittel gegen die zunehmende Vereinsamung in sozialen Medien. Die Frage nach Gott, nicht nur im Religionsunterricht, sei die ständige Herausforderung, aus der gewohnten Komfortzone auszubrechen und sich den Sinnfragen des Lebens zu stellen.

Ein besonderes Highlight war außerdem die musikalische Gestaltung. Der Knabenchor unter der Leitung von Nico Miller, das von Daniel Alles geleitete Blasorchester sowie der Mädchenchor, der unter der Verantwortung von Susann Ries steht, stellten ihre Gruppierungen vor und

begeisterten unter anderem mit gemeinsamen Stücken zum Mitmachen.

Anschließend wurden die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler von ihren neuen Klassenlehrerinnen Lena Bohl-Batzdorf, Verena Nüchter, Dr. Anette Müller, Urte Pape sowie dem Klassenlehrer Sebastian Willert unter großem Applaus aufgerufen, um sich in ihren Klassenräumen kennenzulernen. Den aufregenden Vormittag ließen die Kinder mit ihren Eltern und Lehrkräften bei einem Empfang vor der Cafeteria des Marianum ausklingen.



Klasse 5a
Frau Bohl-Batzdorf



Klasse 5b
Frau Pape

Herzlich Willkommen



Klasse 5c
Frau Nüchter



Klasse 5d
Frau Dr. Müller



Klasse 5e
Herr Willert

Herzlich Willkommen

Begrüßung der neuen 11er

Ein Beitrag von Marie Stiel und Vivien Tadesse (11d)

Am Montag, den 18. August, begann für uns Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Marianum ein neuer Lebensabschnitt – die Oberstufe. Mit großer Spannung, Vorfreude, aber auch etwas Aufregung betraten wir um 10 Uhr den Innenhof unserer Schule, wo wir von der Schulleitung und unseren Tutorinnen und Tutoren herzlich empfangen wurden. Die musikalische Begleitung durch die Stufe 12 verlieh der Atmosphäre einen feierlichen Rahmen. Zu Beginn des Wortgottesdienstes sprachen wir gemeinsam zwei Gebete, wodurch wir uns unmittelbar mit der Schule und zugleich mit Gott verbunden fühlten. Die Begrüßung durch den Schulleiter Herr Flicker und den Oberstufenleiter Herr Heil machte deutlich, dass mit der Oberstufe zwar mehr Eigenverantwortung verbunden ist, zugleich jedoch viele neue Chancen eröffnet werden. Ebenfalls betonten die Schulleiter, dass nicht allein schulische Leistungen von Bedeutung sind, sondern insbesondere auch die zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Schülerinnen und Schülern.

Als symbolisches Geschenk erhielt jede und jeder von uns einen roten Bleistift mit Radiergummi. Dies soll uns daran erinnern, dass Fehler erlaubt sind, solange wir aus ihnen lernen.

Zum Schluss wurden wir mit unseren Tutorinnen und Tutoren in die jeweiligen Klassen eingeteilt, bevor schließlich das erste gemeinsame Klassenfoto entstand. So war dieser Tag voller Aufregung, Freude und Gemeinschaft ein gelungener Start in einen neuen Abschnitt, der uns mit Zuversicht und Motivation in die kommenden Jahre der Oberstufe blicken lässt.



11a
Frau Kress

11b
Frau Atzler





11c
Herr Brenzel



11e
Frau Rech

**Wir heißen alle neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen
am Marianum und wünschen ihnen für ihre Ausbildung bei uns
alles Gute und Gottes Segen.**

Herzlich Willkommen

Zum neuen Schuljahr beginnen Herr Simon Grigull, Herr Marius Karsten, Frau Lioba Lachnitt und Frau Marieluise Schmidt-Nohl ihre Arbeit als Lehrkräfte am Marianum.

Für ihre pädagogische Arbeit und ihre neuen Aufgaben bei uns wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.



Simon Grigull

Mein Name ist Simon Grigull. Ich komme aus Petersberg, habe in Würzburg Gymnasiallehramt für die Fächer Deutsch und Geographie studiert und bin nun, nach meinem Referendariat in Hilders und Hünfeld und einer Anstellung an der Wigbertschule, als neue Lehrkraft am Marianum tätig. Ich bin gespannt auf viele schöne Begegnungen und freue mich, die Menschen hier in den nächsten Wochen kennenzulernen.

Ich bin gespannt auf viele schöne Begegnungen und freue mich, die Menschen hier in den nächsten Wochen kennenzulernen.

Deutsch oder Geographie?

Beide Fächer sind toll und wichtig, wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich aber Deutsch nehmen.

Stadt oder Land?

Ich bin gerne in Großstädten, zum Wohnen und Leben mag ich es aber ländlicher lieber. Fulda bietet da eine gute Mischung.

TikTok oder Instagram?

Instagram

Sommer oder Winter?

Mit dem Winter kann ich nicht viel anfangen, ich mag keinen Schnee und bin absolut kein Skifahrer. Deswegen eindeutig: Sommer!

Tee oder Kaffee?

Ganz klar Kaffee!

Meer oder Berge?

Die Berge sind auch ganz nett, aber es geht nichts über salzige Meeresluft und Wellenrauschen.

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Beamten! Wie cool wäre es, in einem Wimpernschlag an einen Ort am anderen Ende der Welt zu kommen?

Lieblingsort in Fulda:

Die Liobakirche – unschlagbarer Ausblick und tolle Atmosphäre.

Marius Karsten

🎤 Marius Karsten 🎤

Fächer:

Englisch 🗣️ & Sport 🏀 – reden, rennen, schwitzen!

Stadt oder Land?

Definitiv Stadt 🏙️ – aber manchmal ist Landleben 🌳 auch ganz nice.

Social Media:

Nope ❌ – ich hab ein echtes Leben.

Sommer oder Winter?

100 % Sommer ☀️ – Beachvolleyball, Wakeboard & Surfen sind mein Ding.

Getränke:

Ohne Kaffee am Morgen = zzz ... Abends lieber Tee für den Chill-Modus 🍵.

Superkraft:

Teleportation 🚀 – nie wieder Bahnchaos!

Lieblingsort in Fulda:

Die Schule 😊 (ja, wirklich!)



Lioba Lachnitt

Ich heiße Lioba Lachnitt und habe katholische Theologie, Philosophie und Kunst studiert – bei Euch unterrichte ich im Moment aber nur Kunst und das ist mir auch sehr recht.

Stadt oder Land?

Auf Dauer mag ich es auf dem Land lieber, vermisse aber manchmal meine Wohnung und Studienzeit in Kassel.

TikTok oder Instagram?

TikTok, wie ich zu meiner Schande gestehen muss ...



Sommer oder Winter?

Sommer!! Kälte und Dunkelheit? Bitte nicht.

Tee oder Kaffee?

Ohne Kaffee geht nichts, aber eigentlich schmeckt er mir nicht mal – deshalb gern auch einen Rooibos-tee zum „Nachspülen“.

Meer oder Berge?

Im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Sommer und Sonne ziehe ich jeden Strand einer Wanderung vor.

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Nichts gegen Eure Schule, aber eine Lehrstelle als Hogwartsprofessorin wäre mir fast noch lieber gewesen ;-)

Lieblingsort Fulda:

bei Sonne das Labyrinth im Schlosspark mit meiner Tochter, bei Regen Rossman

Marieluise Schmidt-Nohl

Mein Name ist Marieluise Schmidt-Nohl. Ich bin 43 Jahre und wohne in Petersberg. Gebürtig stamme ich aus der Rhön aus der Stadt Gersfeld. Gemäß meinen schulischen Neigungen studierte ich in Göttingen und Marburg die Fächer Latein, Ethik und Evangelische Religion auf Lehramt, habe aber über das Studienfach Evangelische Religion relativ schnell gemerkt, dass es mich bereits zu diesem Zeitpunkt „total“ in den Bann zog und ich wechselte auf Evangelische Theologie mit dem Abschluss Kirchliches Examen, welches ich nach der Pfarramtsausbildung mit dem Zweiten Theologischen Examen 2012 in Hofgeismar abschloss.

Evangelische Religion oder Ethik?

Ich würde mich für Evangelische Religion entscheiden, da Evangelische Religion christliche Werte und Glaubensinhalte vermittelt. Die Ethik oder Philosophie hingegen behandelt allgemeine moralische Prinzipien und Werte, die sich meiner Meinung nach immer nur in den Dienst der Theologie zu stellen hat, nie sein Alleinstellungsmerkmal an und für sich beanspruchen darf.

Stadt oder Land?

Mit Petersberg an der nordöstlichen Stadtgrenze von Fulda bin ich eng mit der Stadt verbunden, lebe aber in einer ländlich geprägten Gemeinde, die dennoch die Nähe zu kulturell vielfältigen Möglichkeiten bereithält – für mich genau richtig, denn ich mag zugegebenermaßen beides gleichermaßen, kann und wollte mich da nie festlegen.

Tik Tok oder Instagram?

Instagram

Eingeschweißte Bio-Gurke oder plastikfreie normale Gurke?

plastikfreie normale Gurke

Was mich auf die Palme bringt

ungerechte Verhältnisse

Diese Superkraft hätte ich gerne

fliegen können

Mein Lieblingsort in Fulda

Gieseler Forst

Das denke ich nach

den ersten Tagen im Marianum

Sehr nettes und aufgeschlossenes Kollegium, was einem in den ersten Tagen eine enorme Hilfe und wichtige Orientierung geben konnte. Die Atmosphäre des Hauses empfinde ich als sehr angenehm und wohltuend.



***Du willst immer wissen,
was gerade an Deiner Schule läuft?***

***Dann folge
uns auf Instagram!***



marianum_fulda



In der Keltenwelt

Ein Beitrag von Sabine Kreß

1 Keltenfürst – 38°C – 40 Lateinerinnen und Lateiner. Bei hochsommerlichen Temperaturen machten sich die Lateinkurse der ehemaligen Jahrgangsstufe 7 mit der Bahn auf den Weg zu den Kelten auf den Glauberg in die Wetterau. An der Ausgrabungsstätte angekommen lernten wir viel über die Lebenswelt der Kelten, die im Übergang der Eisenzeit in die Antike im engen kulturellen und auch kriegerischen Austausch mit den Römern standen. Ein Highlight waren die Ausführungen über die Statue des Keltenfürsten, die Archäologen hier ausgegraben haben. Auch das Selbstaustprobieren kam nicht zu kurz: So durften die Schülerinnen und Schüler diverse Kleidungsstücke anziehen und versuchten sich darin, selbstgeformte Lehmkugeln zu schleudern. Besonders lobenswert ist, dass die Stimmung in der Exkursionsgruppe trotz diverser Widrigkeiten (Hitze, Schienenersatzverkehr, Weichenschaden, Zugausfall) dank Pausen mit Eis und Wasserpistolen wirklich gut blieb und wir am Abend wohlauf wieder in Fulda ankamen.



Herzlich willkommen!

Ein Beitrag von Sabine Kreß

Bunte Willkommensplakate, ein Kennenlernspiel, Pausentreff und Busdienst, unsere Schulführung und noch vieles mehr. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, hauptsächlich aus der 8. Jahrgangsstufe, bereitete sich während eines eintägigen Workshops vor den Sommerferien darauf vor, unsere neuen 5er auf ihren ersten Wegen durch das Marianum enger zu begleiten und zu unterstützen. Nach den Ferien konnte das Patenteam nun endlich austauschreiche und lustige Stunden mit den neuen Kindern verbringen.

Ein herzliches Dankeschön für den engagierten Einsatz an die gesamte Patenteamgruppe!





Engagierte Helferinnen und Helfer im Einsatz: Schulsanitäter zu Schuljahresbeginn geehrt

Ein Beitrag von Theresa Mathes

Zum Start des neuen Schuljahres wurden sechs neue Schulsanitäterinnen und -sanitäter (Carolin Eckstein, Lara Sophie Plana, Elea Puta, Sina Heitz, Ami Yavanna Sommer, Jannis Zang) für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Am Ende des Schuljahreseröffnungsgottesdienstes würdigte Herr Flicker die Schülerinnen und Schüler, die sich freiwillig in den Dienst der Schulgemeinschaft stellen. Als Referentin für den Schulsanitätsdienst der Malteser in Fulda überreichte Frau Brähler-Fischer den „Sanis“ ihre Urkunden sowie ein kleines Geschenk. Hierbei betonte sie das außerordentliche Engagement der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer Freizeit medizinisch auszubilden, um so im Notfall für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler da zu sein.

Herr Harnier (VR-Bank) dankte im Namen des Kooperationspartners den Ausgebildeten für ihren Einsatz und verwies auf den Teamgeist, der durch gemeinsame Ausflüge sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit gefördert werde. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter werden regelmäßig in der Schulsanitäter-AG (Frau Mathes) aus- und fortgebildet. Neben Erste-Hilfe-Kenntnissen lernen sie auch, in Stresssituationen ruhig und besonnen zu handeln. Im vergangenen Schuljahr leisteten sie bei zahlreichen kleinen und größeren Notfällen wertvolle Unterstützung.

Wir danken der Schulsanitäter-AG ganz herzlich für ihren wertvollen Dienst an unserer gesamten Schulgemeinde.

Danke



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 22. September 2025.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Rabea Hartmann, Andreas Lesch,

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.

Oswald Gursinsky verabschiedet

Ein Beitrag von Johannes Bohl

Im Frühjahr 2024 stellte sich ein junger Mann aus Meißen (Sachsen) am Marianum vor, um ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an unserer Schule zu absolvieren. Alle Beteiligten merkten sofort, dass „die Chemie stimmt“ – wie man so schön sagt –, und so konnten wir Oswald Gursinsky im August 2024 in unserem Kollegium begrüßen.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Nachmittagsbetreuung, in der er mit den Schülerinnen und Schülern Hausaufgaben machte, für Arbeiten lernte, spielte u. v. m. Dabei hatte er immer auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der ihm anvertrauten Kinder und erfreute sich großer Beliebtheit – und dies nicht nur bei den Jüngeren, sondern auch im Kollegium, das er tatkräftig unterstützte. Er war gern gesehener Begleiter bei Wandertagen und Exkursionen und sprang sogar spontan ein, als ein Platz bei der Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 10 vakant wurde. Auch als Vertretungslehrer im Kunstunterricht, in EDV und in noch vielen anderen Fächern konnte er die Kolleginnen und Kollegen entlasten – und die Schülerinnen und Schüler erfreuen.

Leider ging das Freiwillige Soziale Jahr viel zu schnell zu Ende, und wir mussten uns schweren Herzens von „unserem Oswald“ verabschieden. Zunächst geschah dies in der Nachmittagsbetreuung mit einem Spielenachmittag, bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Dann erfolgte die Verabschiedung im Kreis des Kollegiums und schließlich auch noch einmal durch unseren Schulleiter Steffen Flicker, der unserem musikalischen FSJler bei dieser Gelegenheit eine Kalimba, ein afrikanisches Musikinstrument (auch „Daumenklavier“ genannt), überreichte.

Wir wünschen Oswald Gursinsky für seine berufliche und private Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.



Das neue Schuljahresmotto

Suche Frieden,
jage ihm nach!
Psalm 34,15

M
MARIANUM
Fulda 2025|26

eine Aktion der

SchulPASTORAL
den Weg gemeinsam gehen



Neuer Schuljahressticker – unser Bibelvers durch das Schuljahr 2025/26

Ein Beitrag von Christine Siller und
Barbara Schmelz

Im Buch der Psalmen heißt es in Kapitel 34, Vers 15: „Suche Frieden, jage ihm nach.“ Diese Worte, die uns als Schulgemeinde durch das neue Schuljahr im Besonderen begleiten sollen, machen hellhörig, klingen „Frieden“ und „jagen“ doch zunächst recht ambivalent. Aber: Frieden ist eben nicht die Idylle, die wir uns so sehr wünschen, er ist zerbrechlich, um ihn muss gerungen werden – Tag für Tag. So erleben wir es, wenn Nachrichten und Bilder aus Kriegsgebieten uns erschüttern. So erleben wir es, wenn Konflikte und Krisen in Schule, in Familie oder im Freundeskreis uns belasten. Frieden zu schaffen und zu bewahren, bedeutet echte Anstrengung, und damit Frieden werden kann, müssen wir bei uns selbst anfangen – im Vertrauen darauf, dabei von Gott getragen zu sein: Wie kann ich verzeihen – mir selbst und meinen Mitmenschen? Wie kann ich Versöhnung leben? Wie kann ich meinen Blick für andere offenhalten, um mitfühlend sein zu können?

Unser Schuljahressticker will dies auch bildlich deutlich machen: Die Taube, die auch einst Noah mit dem kleinen Ölbaumzweig im Schnabel Hoffnung auf Neuanfang verheißen hat, ist ein Symbol des Friedens. Klassisch wird die Friedensstaube in Weiß dargestellt. Die Farbe Weiß steht für Reinheit, Neubeginn. Die Taube auf unserem Sticker hingegen ist nicht nur weiß, sondern schimmert in vielen Farben, die teilweise auch ineinanderfließen und so eine andere Intensität



erhalten, zu anderen Farben, ja zu etwas Neuem werden: Frieden hat viele Farben, hat viele Gesichter. Frieden braucht Mut, Frieden kann ganz unterschiedlich aussehen und Frieden muss bei jeder und jedem von uns, tief im eigenen Herzen anfangen, damit er sich verbreiten kann, damit er in all seinen vielen Farben leuchten und ausstrahlen kann auf unsere Mitmenschen.

Neben dem Sticker soll uns dies auch eine Friedenskerze immer wieder ins Gedächtnis rufen, die bereits bei unserem Schuljahreseröffnungsgottesdienst gebrannt hat und nun in unserer Schulkapelle steht. Erst recht kahl wirkend und keineswegs perfekt aussehend ist sie inzwischen durch die Klassen und Tutorengruppen mit vielen bunten Tauben beklebt worden und strahlt jetzt in vielen Farben. Möge auch sie mit ihrem Leuchten zu einem kleinen Hoffnungssymbol für uns werden und uns stets aufs Neue daran erinnern, Frieden zu suchen und ihm nachzujagen.



MARIANUM
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de